

12 STUNDEN BIS ZUR EWIGKEIT

Kontakt

0561-776499 (Saskia Wagner)
0561-24304 (Dr. Friedrich W. Block)
presse@12-stunden-bis-zur-ewigkeit.de
block@brueckner-kuehner.de
www.12-stunden-bis-zur-ewigkeit.de

12 Stunden bis zur Ewigkeit
4. Kasseler Komik Kolloquium
14. bis 21. Februar 2009

12 Stunden bis zur Ewigkeit: Zum vierten Mal veranstalten wir das Kasseler Komik Kolloquium, das ein Fest der Komischen Literatur mit einer Tagung zur aktuellen Humorforschung verbindet – einzigartig im europäischen Raum. Erstmals wird die Verleihung des seit 1985 vergebenen Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor sowie des Förderpreises Komische Literatur integriert. Diese Veranstaltung, die den großen, im letzten Jahr verstorbenen Dichter Peter Rühmkorf sowie den schweizerischen Autor Michael Stauffer ehrt, wird die Woche eröffnen.

Das Literaturfest lädt an verschiedenen Orten der Stadt zu Lesungen, Performances und Ausstellungen ein. Wir haben ein hochkarätiges Programm quer durch die literarischen Genres zusammengestellt. Es bleibt bei einer Suche danach, was Komik alles bedeuten kann: nicht nur Lachkultur, sondern auch Merkwürdiges, Eigenartiges, Verrücktes, Subversives, Gewagtes und Innovatives. Dabei achten wir diesmal besonders auf Institutionen des Komischen, auf Künstler, Preise, Gattungen oder Medienformate – und darauf, wie Festgefühtes komisch unterlaufen wird.

Dieses Thema bestimmt auch die wissenschaftliche Tagung in Vorträgen und Diskussionen renommierter Forscherinnen und Forscher. Welche Arten komischer Institutionen gibt es? Wie wirken sie auf unser Verständnis von Komik? Wie stellt sich das Komische zu geregelten Strukturen?

Veranstalter sind die Stiftung Brückner-Kühner, die Caricatura – Galerie für Komische Kunst und das Kulturzentrum Schlachthof in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Kassel und dem Kunsttempel. Gefördert wird das Festival von der Stadt Kassel, dem Land Hessen, der Kasseler Sparkasse, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie dem Schlosshotel Bad Wilhelmshöhe.

Wir laden herzlich ein, mit uns 12 Stunden bis zur Ewigkeit zur verbringen und wünschen dazu Anregung und Vergnügen.

Dr. Friedrich W. Block

**„12 Stunden bis zur Ewigkeit“
Programm-Übersicht**

Fr / 13. Februar / 21 Uhr / Caricatura
Auftaktparty mit Fil
Eintritt frei

Sa / 14. Februar / 18 Uhr / Rathaus
**Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor
Förderpreis Komische Literatur**
Preisverleihung
Eintritt frei. Die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt

So / 15. Februar / 11 Uhr / Schlosshotel / Re:Launch
Ausgezeichnet (Matinee)
Ingomar v. Kieseritzky – Katja Lange-Müller – F.W. Bernstein
Eintritt 8,- / erm. 6. Euro

So / 15. Februar / 19 Uhr / Kulturzentrum Schlachthof
Ausgezeichnet (Soiree)
Michael Stauffer – Frank Schulz – Jess Jochimsen
Eintritt 8,- / erm. 6. Euro

Mo / 16. Februar / 19 Uhr / Caricatura
Lieber Gott, Du bist der Boß, / Amen! Dein Rhinoceros
Harry Rowohlt & Christian Maintz
Eintritt 14,- / erm. 10,- Euro

Di / 17. Februar / 19 Uhr / Kunsttempel
3durch3
Thomas Kapielski – Timm Ulrichs – Uli Winters
Eintritt 8,- / erm. 6. Euro

Mi / 18. Februar / 19.30 Uhr / Staatstheater Kassel / **Schauspielhaus**
Emil – Drei Engel
Eintritt 21,- bis 7,- / erm. 13,- bis 6,- Euro

Do / 19. Februar / 19 Uhr / Kunsttempel
Narratorium
Ulrich Holbein – Ginka Steinwachs – Valeri Scherstjanoi
Eintritt 8,- / erm. 6. Euro

Fr / 20. Februar / 19.30 Uhr / Staatstheater Kassel / Schauspielhaus
Gerhard Polt – Circus Maximus
Eintritt 21,- bis 7,- / erm. 13,- bis 6,- Euro

Sa / 21. Februar / 19 Uhr / Caricatura
Lange Lesenacht
**Andreas »Spider« Krenzke, Daniela Böhle, Andreas Scheffl er, Nadja
Schlüter, Lino Wirag, Katinka Buddenkotte**
Eintritt 10,- / erm. 8,- Euro

14. bis 21. Februar / 14 bis 20 Uhr / Caricatura
So lacht Deutschland – Eine Groß-Collage
Eintritt frei

14. Februar bis 6. März / Rathaus / Karl Branner Seitenhalle
Rühmkorf Revue – Ein Bilderbogen
Eintritt frei

19. bis 21. Februar / KulturBahnhof / Tagungszentrum
Tagung – Komik als Institution
Eintritt frei

**„12 Stunden bis zur Ewigkeit“
Zu den einzelnen Veranstaltungen**

Fr / 13. Februar / 21 Uhr / Caricatura
Auftaktparty mit Fil

Am Vorabend des Festivals wird gefeiert. Mit dabei ist **Fil**. Seit Jahren zeichnet er den legendären Comic »Didi und Stulle« der vierzehntägig im Berliner Magazin »Zitty« erscheint. Daneben tritt er mit seiner Ein-Mann-Show wochenlang vor ausverkauften Sälen im Tränenpalast oder im Mehringhoftheater auf. Nur Fil mit seiner Gitarre, manchmal begleitet von der renitenten Handpuppe Sharkey. Jetzt spielt die Berliner Legende zur Auftaktparty in Kassel.

Außerdem ist in der Caricatura bereits ab 19 Uhr die Groß-Collage »So lacht Deutschland« zu sehen.

Sa / 14. Februar / 18 Uhr / Rathaus
Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor

Die Preisverleihung eröffnet unter Mitwirkung von Oberbürgermeister Bertram Hilgen und namhafter Gäste das Literaturfest. **Peter Rühmkorf** wurde im Mai 2008 der »Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor« zugesprochen sowie **Michael Stauffer** der »Förderpreis Komische Literatur«. Die Preise werden von der Stiftung Brückner- Kühner und der Stadt Kassel vergeben. Peter Rühmkorf verstarb am 8. Juni.

Die Preisverleihung erinnert an den großen Dichter. **Eva Rühmkorf** wird den Preis für ihren Mann entgegennehmen und **Prof. Dr. Jürgen Manthey** die Laudatio halten. **Franziska Augstein, Joachim Kersten, Stephan Opitz, Bernd Rauschenbach** und **Harry Rowohlt**, allesamt Freunde des Dichters, tragen Lieblingstexte aus seinem Werk vor, das, wie es in der Jurybegründung heißt, unübertroffen vielstimmig und Anleitung zu politischem Widerspruch, irdischem Vergnügen und ästhetischem Genuss ist. **Wolfgang Schlüter**, Vibraphonist und für Jahrzehnte ein musikalischer Weggefährte, spielt, begleitet von dem Pianisten **Boris Netsvetaev**, Jazz-Kompositionen zu Peter Rühmkorfs Poesie.

Förderpreisträger Michael Stauffer gibt eine Kostprobe seines Schaffens und wird dies in einer Lesung am folgenden Tag vertiefen.

So / 15. Februar / 11 Uhr / Schlosshotel / Re:Launch
Ausgezeichnet (Matinee)
Ingomar v. Kieseritzky – Katja Lange-Müller – F.W. Bernstein

In der Matinee lesen drei Autoren, die in den vergangenen Jahren mit dem »Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor« ausgezeichnet wurden.

Ingomar v. Kieseritzky erzählt von Obsessionen, Dreistigkeiten und Desastern, von merkwürdigen Systemen und absurden Gegenwelten. Kieseritzky wurde 1944 in Dresden geboren und lebt seit 1971 als freier Schriftsteller in Berlin. Zu seinem faszinierenden Werk gehören Romane wie »Ossip und Sobolev oder die Melancholie«, »Trägheit oder Szenen aus der Vita Activa«, »Das Buch der Desaster« und zuletzt »Da kann man nichts machen« sowie über 100 Hörspiele.

Mitfühlend und schonungslos sind **Katja Lange-Müllers** Porträts skurriler Randfiguren, Käuze und Verrückter, nüchtern ihre Schilderungen von Trunkenheit, Scheitern und Verfall, scharf ihr Spott auf ideologische Unterdrückung. Die Autorin wurde 1951 in Ostberlin geboren und lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. Seit 1986 erscheinen Romane und Erzählungen, zuletzt der Erzählband »Die Enten, die Frauen und die Wahrheit« und der Roman »Böse Schafe«, aus dem sie lesen wird.

Der Lyriker, Prosaist, Dramatiker, Zeichner und Illustrator **F.W. Bernstein** ist ein erklärter Vertreter der »deutschen Äußerlichkeit«; sein programmatisches Motto lautet: »Immer den Sinn schön flachhalten«. 1938 in Göppingen geboren, lebt der Mitbegründer der »Neuen Frankfurter Schule« und Professor für Karikatur in Berlin. Seine literarischen Werke erscheinen seit 1966, zuletzt die gesammelten »Gedichte« sowie »Die Superfusseldüse. 19 Dramen in unordentlichem Zustand«.

So / 15. Februar / 19 Uhr / Kulturzentrum Schlachthof

Ausgezeichnet (Soiree)

Michael Stauffer – Frank Schulz – Jess Jochimsen

Seit 1999 wird parallel zum »Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor« der »Förderpreis komische Literatur« vergeben, mit dem die drei Autoren des Abends geehrt wurden.

Michael Stauffer ist der diesjährige Preisträger. Er wurde 1972 in Winterthur geboren und lebt in Frauenfeld und Biel, Schweiz. Seine Prosawerke sind geschliffene Preziosen poetischer Satz- und Wortkunst, aus denen eine so überraschende wie vergnügliche Spielfreude spricht, so die Jury. Zu seinen Veröffentlichungen zählen so schöne Titel wie »Haus gebaut, Kind gezeugt, Baum gepflanzt. So lebt ein Arschloch. Du bist ein Arschloch« und »Normal. Vereinigung für Normales Glück«.

Frank Schulz, 1957 in Hagen bei Stade geboren und in Hamburg lebend, erhielt den Förderpreis vor 10 Jahren. Mittlerweile wird er als »einer der größten lebenden deutschen Dichter« gepriesen. 1991 erschien sein Roman »Kolks blonde Bräute«, elf Jahre später als Fortsetzung »Morbus Fonticuli oder Die Sehnsucht des Laien« und im Jahr 2006 der dritte Teil dieser Hagener Trilogie, »Das Ouzo-Orakel«. Neuerdings reimt Frank Schulz: »Naturlyrik. Ein Anfängerkurs«.

Jess Jochimsen, Kabarettist, Autor und Gelegenheitsfotograf, wurde 1970 in München geboren und lebt in Freiburg. 2007 wurde er in Kassel für seine Erzählbände »Das Dosenmilchtrauma«, »Flaschendreher oder Der Tag an dem ich Nena zersägte« sowie seinen Roman »Bellboy« ausgezeichnet. Er ist ein spitzzüngiger Meister der Pointe und der Situationskomik und entfacht ein Feuerwerk überraschender Einfälle, skurriler Ereignisse, komischer Typen und vielstimmiger Tonlagen.

Mo / 16. Februar / 19 Uhr / Caricatura

**»Lieber Gott, Du bist der Boß,
Amen! Dein Rhinoceros«**

Harry Rowohlt declamiert und **Christian Maintz** kommentiert komische Gedichte von **Heinrich Heine bis Robert Gernhardt**.

Harry Rowohlt, der derzeit republikweit wohl begnadetste Rezitator, liest komische Poesie, u.a. von Wilhelm Busch, Joachim Ringelnatz, Peter Rühmkorf, Ror Wolf, F.W. Bernstein und Wiglaf Droste. Der Germanist Christian Maintz wird die Texte erläutern und dabei Fragen behandeln wie: Was macht ein komisches Gedicht komisch? Harry Rowohlt selbst beschreibt das Prinzip der Veranstaltung so: »Ich lese komische Gedichte – und Christian Maintz erklärt den Leuten, warum sie gelacht haben.«

Harry Rowohlt ist Übersetzer (mehr als 100 Bücher, darunter Milnes »Pu der Bär« oder McCourts »Die Asche meiner Mutter«), Rezitator, Kolumnist, Autor und Schauspieler (Lindenstraße): eine ausgezeichnete Institution der Literatur und des Komischen (Brüder-Grimm-Preis, Johann Heinrich Voß-Preis, Göttinger Elch).

Christian Maintz ist gleich mehrfach mit dem Wilhelm-Busch-Preis geehrter Dichter, Dozent an der Universität Hamburg und Herausgeber der Lyrikanthologie »Lieber Gott, Du bist der Boß, Amen! Dein Rhinoceros«.

Di / 17. Februar / 19 Uhr / Kunsttempel

3durch3

Thomas Kapielski – Timm Ulrichs – Uli Winters
Lesung, Vortrag, Ausstellungseröffnung

Die in Kassel und Stuttgart laufende Reihe »3durch3« führt jeweils dreimal im Jahr drei Künstler und Positionen der Sprachkunst zusammen. Immer wieder anders hat hier die Sprache selbst einen Auftritt, überraschend, gewitzt und, wie an diesem Abend, oft auch sehr komisch. In der Ausstellung zeigen die Drei poetische Arbeiten wie Kunstschonbezüge, Dramolettvitruinen und Buchstäblich-Wortwörtliches.

Thomas Kapielski, 1951 in Berlin geboren und dort wohnhaft, malt Ölschinken, zeichnet und kritzelt, fotografiert, filmt und musiziert (u.a. beim Original Kreuzberger Nasenflötenorchester), hat als Professor für Performance gelehrt und als Poeta doctus zahlreiche Bücher veröffentlicht, darunter »Der bestwerliner Tunkfurm«, »Der Einzige und sein Offenbarungseid«, »Weltgunst« oder »Anblasen«.

Der Total- und mehrfache documenta-Künstler **Timm Ulrichs**, Jahrgang 1940, wird seine letzte Ruhe in der Kasseler Künstlernekropole finden. Momentan ist er allerdings quicklebendig, sprüht wie kein anderer vor Ideen, obwohl er schon alles erfunden zu haben scheint. Oft sind pointierte Sprachspiele Ausgangspunkt seiner Werke, die mit allen Mitteln arbeiten, nicht zuletzt mit dem Künstler selbst.

Uli Winters, geboren 1965 in Düren, ist Objektkünstler, Performer, Bühnenbildner, Kolumnist, Drehbuchautor und lehrt als Gastprofessor an der HbK Hamburg. Winters entwickelt hauptsächlich kleine elektronische Zumsel, Religionsautomaten und Dilemma-Maschinen, die er weltweit gezeigt hat. Schon legendär sind seine gemeinsam mit Michael Lentz aufgeführten Poesie-Performances.

Die Ausstellung ist bis zum 22. März, jeweils donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Mi / 18. Februar / 19.30 Uhr
Staatstheater Kassel / Schauspielhaus
Emil – Drei Engel
Von und mit Emil Steinberger

Wenn Emil Steinberger auf der Bühne ist, kann er es kaum übers Herz bringen, ständig in seine Bücher zu gucken, um daraus vorzu lesen. Viel lieber erzählt er humoristische Geschichten, skurrile Beobachtungen aus dem Alltag. Er plaudert, liest, schwindelt und schwört ganz persönlich auf die Wahrheit mit dem Spruch »Drei Engel«. Da nicht nur der Steinberger, sondern auch der Emil auf der Bühne sitzt, kann in den 100 Minuten mindestens 200 mal gelacht werden.

Geboren 1933 in Luzern, war Emil Steinberger zunächst Postbeamter und steht seit seinem 20. Lebensjahr als einer der beliebtesten Kabarettisten Europas auf der Bühne: »Emil ist der Grund, warum wir die Schweiz so lieben« (Otfried Fischer in der Laudatio zum Deutschen Ehren- Comedy-Preis).

Do / 19. Februar / 19 Uhr / Kunsttempel
Narratorium
Ulrich Holbein – Ginka Steinwachs – Valeri Scherstjanoi

Was ist ein »Narratorium«? Eine narrative Enzyklopädie heiliger Narren: Abenteurer, Blödelbarden, Clowns, Diven, Einsiedler, Fischprediger, Gottessöhne. **Ulrich Holbein** hat auf über 1000 Seiten mehr als 255 solcher eigentümlichen Persönlichkeiten porträtiert. Der Verfasser, 1953 in Erfurt geboren, hat dieses Opus Magnum 2008 nach 900 weiteren Publikationen und kurz nach seinem Buch »Weltverschönerung«, seinem vorläufigen Lebenswerk, veröffentlicht.

Ginka Steinwachs (geb. 1942) ist Vers-Sagerin, Herzschriftmacherin, Originalkopistin, Paraphraseuse, Performerin, Schülerin von Roland Barthes. Im Gaumentheater übt sie seit 1982 Körpersprache des Mundes ... So steht es – wie eine poeSIE der Autorin – im »Narratorium« zu lesen, und so ist sie im Kunsttempel zu erleben.

Der Futurist »Gurbux« ist im Lexikon nicht verzeichnet, da das »Second Life« nicht durchforstet wurde. Dort trieb er eine Zeit lang sein virtuelles Wesen. Sein Alter Ego **Valeri Scherstjanoi**, der russische, 1950 geborene, seit 30 Jahren in Deutschland lebende Lautpoet, Scribentist und Erzähler (»Lauter Scherben«, 2008), wird Gurbux in Text, Laut und Bild vorstellen.

Fr / 20. Februar / 19.30 Uhr /
Staatstheater Kassel / Schauspielhaus
Gerhard Polt
Circus Maximus

In Gerhard Polts störrischen Brandreden geht es immer um nichts weniger als sozusagen alles: um die Geschichte, die so weit zurückreicht, dass man's gar nicht fassen kann, um Weltreiche, die in sich zusammenbrechen, um Sprachverwirrung und um den kleinen Mann, der da immer mittendrin steht und angesichts des heillosen Durcheinanders der Welt nach Worten ringt.

Gerhard Polt, Kabarettist und Filmschauspieler, Jahrgang 1942, ist »einer der wichtigsten Schriftsteller der Gegenwart«, so die Jury des Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor, den er im Jahr 2007 erhielt. Auf jeden Fall gilt: »Polt ist ein Ereignis« (Loriot im SPIEGEL).

Sa / 21. Februar / 19 Uhr / Caricatura
Lange Lesenacht

Andreas »Spider« Krenzke, Daniela Böhle, Andreas Scheffler, Nadja Schlüter, Lino Wirag, Katinka Buddenkotte

Die Lange Lesenacht präsentiert junge und wenig ältere Autoren, die nicht nur hinreißende Vortragskünstler sind, sondern alle auch – passend zur Ausstellung »So lacht Deutschland« – regelmäßige Beiträger der Literaturzeitschriften »Exot. Zeitschrift für komische Literatur« bzw. »Salbader«.

Andreas »Spider« Krenzke, 1971 geboren, ist Gründungsmitglied der Berliner Vorlesebühne »LSD – Liebe statt Drogen« und gehört zu den »Surfpoeten«, einer Gruppe, die regelmäßig Lesungen mit Disco veranstaltet. Seine Prosa (»Im Arbeitslosenpark«) nehmen soziale Abgründe und nicht zuletzt auch ostdeutsche Realität aufs Korn.

Die 1970 in Köln geborene Autorin und Lektorin **Daniela Böhle** war nach ihrem Wechsel nach Berlin mit ihren Geschichten rasch ein gefragter Gast bei den verschiedenen Leseshows der Stadt. Dann gelang es der im Kaffee Burger tagenden »Reformbühne Heim & Welt«, sie als festes Mitglied zu gewinnen. 2005 erschien mit »Amokanrufbeantworter« ihr erster Erzählband.

Andreas Scheffler, »Alltagsphilosoph, Modernisierungsskeptiker, Erhalter der gepflegten Sprache und begnadeter Darsteller von Mecker-Opis« (taz) ist Mitglied der Berliner Lesebühne »Frühschoppen« und Gründungsredakteur der Literaturzeitschrift »Salbader«. 2005 startete er zusammen mit Michael Sens das Kabarettprogramm »Filmriss – zwei Männer spannen ab«.

Nadja Schlüter, 1986 geboren, ist eine der jüngsten und gleichwohl der besten Slampoetinnen des Landes. Die Studentin der Germanistik, Literaturwissenschaften und Geschichte war Siegerin des National Slams 2005 in der U20-Klasse und performt regelmäßig bei Poetry Slams und auf Lesebühnen.

Der Autor und Zeichner **Lino Wirag**, 1983 geboren und Mitglied der literarischen Boygroup »Text, Drugs & Rock 'n' Roll«, weiß der »Welt« zufolge, »wie man das geistreiche Wortspiel vom faulen Wortwitz unterscheidet«. Davon zeugen sein Erzählband »Pizzazwerge, Brombier, Mädchenbrei« sowie die E-Comic-Serie »Der Zirkus brennt«.

Als »Fräuleinwunder der Untergrund-Literatur« wurde **Katinka Buddenkotte**, Jahrgang 1976, prämiert. Die freie Autorin, Vorleserin und Kolumnistin wird als Satirikerin ersten Ranges gerühmt und präsentiert ihre Texte (»Ich hatte sie alle«) in Stand Up-Manier. Ihre Geschichten »über die Schlimmsten« haben stets einen ironischen Ton und scharfen Witz.

14. bis 21. Februar / 14 bis 20 Uhr / Caricatura

**So lacht Deutschland
Eine Groß-Collage**

Institutionelle Komik findet in Deutschland auch gerade in Magazinen, Zeitschriften und Zeitungen statt. In einer Collage wird diese unendlich groß anmutende Bandbreite präsentiert. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildet dabei ein Blick auf die Satiremagazine »Titanic« und »Eulenspiegel« sowie auf die Literaturzeitschriften komischer Provenienz »Exot« und »Salbader«. Der real existierende deutsche Witz erfolgt aber auch auf Humorseiten von Zeitungen und Magazinen von BILD über Super Illu bis Spiegel. »So lacht Deutschland« vereint die bundesweite Komikproduktion eines Tages und wird so zum Bloomsday des deutschen Witzes.

14. Februar bis 6. März / Rathaus / Karl Branner Seitenhalle

**Rühmkorf Revue
Ein Bilderbogen**

Anlässlich der Verleihung des „Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor“ posthum an Peter Rühmkorf eröffnet Bürgermeister Thomas-Erik Junge nach der Preisfeier die „Rühmkorf Revue“. Diese Ausstellung zu Werk und Leben des Dichters (1929-2008) wurde vom Peter Rühmkorf-Archiv in Hamburg entwickelt. Manuskripte, Autografen, Grafiken und Fotografien geben Einblick in das Wirken eines der bedeutendsten deutschen Dichter.

19. bis 21. Februar / KulturBahnhof / Tagungszentrum

Tagung: Komik als Institution

Do / 19. Februar / 14 bis 17 Uhr

Thomas-Erik Junge, Bürgermeister und Kulturdezernent der Stadt Kassel
Begrüßung

Friedrich W. Block (Kassel)
Einführung

Alexander Brock (Halle)
Die stabile Instabilität. Zur Institutionalisierung des Komischen

Anja Gerigk (München)
Jenseits der Komik – Diesseits des Sozialen

Fr / 20. Februar / 10 bis 17 Uhr

Eckart Schörle (Erfurt)
Der Hofnarr. Aufstieg und Niedergang einer komischen Institution

Tom Kindt (Göttingen)
Wo der Spaß aufhört ... Zur Institutionalisierung des Komischen in
Komödien um 1800

Lutz Ellrich (Köln)
Das Recht der Komödie

Christian F. Hempelmann (Champaign, IL, USA) / **Andreas Waschbüsch** (München)
Wenn Kirche komisch sein will

Christian Maintz (Hamburg)
Die Neue Frankfurter Schule – Hochkomik als Institution?

Nelly Feuerhahn (Paris)
Die satirische Presse und die Institutionalisierung des komischen
Bildes in Frankreich

Sa / 21. Februar / 10 bis 13 Uhr

Uwe Wirth (Gießen)
Komik-Zeiten

Karin Knop (München)
TV-Comedy in Deutschland – Auch eine Institution der Medienkritik?

Rolf Lohse (Göttingen)
H. Schmidt – eine Institution des Komischen?

**„12 Stunden bis zur Ewigkeit“
Impressum**

Veranstalter

Stiftung Brückner-Kühner, Caricatura – Galerie für Komische Kunst,
Kulturzentrum Schlachthof

in Kooperation mit

Staatstheater Kassel, Kunsttempel

Leitung

Dr. Friedrich W. Block

Projektgruppe

Inka Bachmann, Christine Knüppel, Klaus Leweke, Martin Sonntag

Postadresse

Stiftung Brückner-Kühner
Hans-Böckler-Str. 5
34121 Kassel

Förderer

Stadt Kassel
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Kasseler Sparkasse
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
Schlosshotel Bad Wilhelmshöhe

Kartenvorverkauf

Caricatura – Galerie für Komische Kunst
Bahnhofplatz 1, 34117 Kassel
fon 0561 – 776499
info@caricatura.de

Karten für die Veranstaltungen im Staatstheater (Emil und G. Polt)
bitte über die Theaterkasse 0561–1094 222.

Preise

Emil, G. Polt: 21,- bis 7,- / 13,- bis 6,- Euro
H. Rowohlt / C. Maintz: 14,- / 10,- Euro
Lange Lesenacht: 10,- / 8,- Euro
Ausgezeichnet, 3durch3, Narratorium: 8,- / 6,- Euro
Aufaktparty, Preisverleihung, Tagung, Ausstellungen: frei.

Veranstaltungsorte

Ortsplan siehe www.12-stunden-bis-zur-ewigkeit.de

Rathaus
Obere Königstraße, 34117 Kassel

Schlosshotel
Schlosspark 8, 34131 Kassel (neben Schloss Wilhelmshöhe)

Kulturzentrum Schlachthof
Mombachstraße 12, 34127 Kassel

Caricatura
KulturBahnhof, Bahnhofplatz 1, 34117 Kassel

Kunsttempel
Friedrich-Ebert-Straße 177, 34119 Kassel
(gegenüber Stadthalle)

Staatstheater
Schauspielhaus, Friedrichsplatz 15, 34117 Kassel

Tagungszentrum
KulturBahnhof, Bahnhofsplatz 1, 34117 Kassel